

HAWK

HOCHSCHULE

FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFT UND KUNST

Hildesheim/Holzminden/Göttingen

www.hawk-hhg.de

Engagieren Erhalten

Verstehen

Entwerfen

Aktivieren

Bauen Fühlen

Denken Handeln

Managen

Erleben Helfen

Unterstützen

Entwickeln **Leben**

Entwickeln Kommunizieren

Fördern

Lernen **Gestalten**

Gründen Betreuen

www.hawk-hhg.de

Entfalten

Designen **Erfinden**

Erforschen

Prüfen

Erweitern Konservieren

Konstruieren

Erkennen

Verändern Vorangehen

Restaurieren **Weiterdenken**

Begründen

SchuB NDS: Nutzen und Nachhaltigkeit Sozialer Schuldnerberatung

20. Fachtagung der Schuldner- und
Insolvenzberatung Rheinland-Pfalz
24. Oktober 2017

Projektleitung: Prof. Dr. Uwe Schwarze
Mitarbeitende: Matthias Becker, M.A.
Kathrin Mittelstät, M.A.

Gliederung

- 1. Ausgangslage und Projektziele** (*Uwe Schwarze*)
- 2. Theoretische Grundlagen** (*Uwe Schwarze*)
- 3. Quantitative Teilstudie** (*Matthias Becker*)
- 4. Qualitative Teilstudie** (*Kathrin Mittelstät*)
- 5. Überblick und Ausblick** (*Projekt-Team*)
- 6. Fragen/Diskussion** (*Plenum u. Projekt-Team*)

1. Ausgangslage: *formale Ebene*

- Laufzeit des Projekts 1.10.2017 bis 30.9.2019 (2 Jahre)
- Finanzierung über EFRE-Mittel (EU)- Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (2014–2020) und Landesmittel
- Programmgebiet "Stärker entwickelte Regionen" (SER), ausdrücklich mit Bezügen auf
 - *„Regionen“ und „regionale Entwicklung“*
 - *„Nachhaltigkeit“*
 - *„Innovation“ / Empfehlungen für die Praxis...*

1.1 Personelle Kapazitäten

- Projektleitung (stundenweise über Lehrbefreiung 3 SWS/Sem.)
- ½ WIMI-Stelle für 2 Jahre (Promotionsstelle)
- ½ WIMI-Stelle für 2 Jahre (parallel Promotion/Abschlussphase)
- sowie Mittel für studentische Hilfskräfte...

Die personellen Kapazitäten sind gut – aber auch begrenzt!

Eine Ausweitung des Projekts müsste genau abgestimmt werden.

Auf Basis v. Kooperationsverträgen:

- AWO Hildesheim/Alfeld (Leine) e.V.
- Agentur für Arbeit/Jobcenter Hildesheim
- Sparkasse Hildesheim/Goslar/Peine
- Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge
- AG SBV

Weitere Kooperationen sind denkbar...

Forschungslücke und Forschungsbedarf:

- Vorliegende empirische Studien sind bereits älter [vgl. Kuhlemann Kuhlemann (2006), Walbrühl (2006), Diakonisches Werk Nds. (2006), Ansen/Samari (2012), zusammenfassend Ansen/Schwarting (2015)]
- Vorliegende Studien sind zumeist rein quantitativ und sehr eng auf „Wirkungen“ und „Einspareffekte“ bezogen, nicht breiter soziologisch auf „Nutzen“ und „Nutzung“
- Die Nutzer*innenperspektive fehlt bisher weitgehend [vgl. Herzog 2015...]
- Bisher keine „Längsschnittdaten“ und keine validen Daten zur Frage von „Nachhaltigkeit“ u. möglicher „Drehtür-Effekte“ im Kontext von Beratungsmethodik-/ansätzen

1.4 Projektziele

- Gewinnung neuer und tiefergehender Erkenntnisse zu
 - Nutzen, Nutzung, Nicht-Nutzung und zum „Gebrauchswert“ von (Sozialer) Schuldnerberatung
 - Verlaufsmustern von Überschuldungskarrieren..., zur „Nachhaltigkeit“ von (Sozialer) Schuldnerberatung und zu möglichen „Drehtür-Effekten“
 - besonders wirksamen Beratungsansätzen und dem, was „Soziale“ Schuldnerberatung kennzeichnet
- Entwicklung von Handlungsempfehlungen entlang **regionaler, verlaufs-** und **bedarfsspezifischer** Kriterien

2. Theoretische Grundlagen

- Es handelt sich explizit um einen **soziologischen Untersuchungsansatz**
- Nutzen-Begriff und eine Nutzer*innen-Perspektive sind in Analysen zur Schuldnerberatung selten
- Nachhaltigkeit gilt als ökologische und soziale Leitidee – ist für die Soziale Arbeit und für Soziale Schuldnerberatung aber **empirisch** nicht belegt
- Soziale Schuldnerberatung als **personenbezogene** soziale Dienstleistung ist bisher theoretisch in ihren Merkmalen nur diffus konzipiert und empirisch bisher gar nicht genauer untersucht!

2.1 Theorie des Nutzens von Sozialpolitik

- Differenzierung des Nutzen-Begriffs über einen „ökonomischen Nutzen“ (Profit) hinausgehend:
 - Individueller – kollektiver Nutzen
 - Quantitativer – qualitativer Nutzen (Ansen u.a. 2017)
 - Ökonomischer Nutzen (steht oft im Zentrum!)
 - Sozialer Nutzen
 - Politischer Nutzen
 - Kultureller Nutzen (vgl. Kaufmann 1997)
- Intendierter – nicht-intendierter Nutzen
- Möglicherweise „institutioneller Nutzen“ ?
- ...

2.1 Weitere Dimensionen von „Nutzen“ und „Nutzung“

- **Nicht-Nutzung;** Zugänge, Gelegenheiten, Filter, soziale Ausschließung, „Creaming-Effekte“, „Neediness/Bedarfe“ ...
- **Subjektiver Nutzen für die Ratsuchenden;** Verlauf und „Gebrauchswert“, Nutzungsweisen der „Beratungsinhalte“ in der konkreten Bewältigung einer Überschuldung im Alltag...?
(Oelerich/Scharschuch 2005 u. Herzog 2015)
- **Nutzen für „externe“ Akteure..., Nutzen-Relationen,...**
- **Nutzen-fördernde u. nutzen-limitierende Faktoren** *(Oelerich u.a. 2005)*
- **Teil-Nutzung, Mehrfach-Nutzung und „Aus-Nutzung“ von Schuldnerberatung**
- ...

2.2 Nachhaltigkeit

- Nachhaltigkeit impliziert stets den **Bezug auf die Zeit-/Verlaufs- und auf die Handlungsdimension**: Lebenslaufbezug von Problem-analyse und -verstehen, sowie der meist begrenzten - Ressourcen
- Nachhaltigkeit ist auf **Bedürfnisse** (nicht so sehr auf Interessen) und auf den **Anspruch aller auf ein „gutes Leben“** bezogen (Schwarze 2008 u. Christen 2013). Bsp.: Bedarfsgerechte soziokulturelle Existenzsicherung schützt (nachhaltig) vor Überschuldung, Armut, Kriminalität, Umweltschäden..., doch ist sie auch praktisch gewährleistet?
- Nachhaltigkeit enthält somit direkt auch **gerechtigkeits-theoretische Dimensionen** (Verteilungs-, Chancen-, Bedarfsgerechtigkeit..., Menschenrechte...)

2.2 Zwei Thesen zu „Nachhaltigkeit“

- **These A:** Eine nachhaltig wirksame und damit soziale Schuldnerberatung setzt **sehr fundierte Kenntnisse bzw. Analysen zu den meist vielfältigen Ursachen, Auslösern, Folgen und Verläufen...** privater Überschuldung bei den Fachkräften voraus - und zwar sowohl auf der Ebene der sozioökonomischen **Verhältnisse**, des individuellen **Verhaltens** der Ratsuchenden und in den rechtlich-institutionellen Regulierungen und **Verfahren....**
- **These B:** Eine nachhaltig wirksame soziale Schuldnerberatung setzt zugleich ein **Ende des sozial- und rechtspolitischen „Töpfchendenkens“** und eine **grundlegende Reform der Finanzierungsmodalitäten** deutschen Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung (§ 16a SGB II, § 11 SGB XII, § 305 InsO...) voraus.

2.3 Soziale Schuldnerberatung ?

Auswahl offener Fragen im aktuellen Fachdiskurs:

- Trägt das bisherige „Vier-Säulen-Modell“ von Schuldnerberatung in einer modernen, komplexen, globalisierten, digitalisierten Geld- und Kreditgesellschaft und bei multiplen sozialen Problemlagen noch?
- Was meint „Ganzheitlichkeit“ als Merkmal „Sozialer Schuldnerberatung“ denn eigentlich konkret in der Praxis?
- Ist Schuldnerberatung allein schon dadurch „Soziale Schuldnerberatung“, dass sie Schuldnerschutz und Existenzsicherung methodisch leistet?
- Gibt es ein „sozialpolitisches Mandat“ in der Sozialen Schuldnerberatung und ist es ggfls. auch „abrechenbar“?
- ...

2.3 Theoriedefizit einer „Sozialen“ Schuldnerberatung ?

Soziale Schuldnerberatung kann vieles bedeuten:

- **Professionale Dimension** - „sozialarbeiterische“ Schuldnerberatung innerhalb der Sozialen Arbeit/sozialer Dienste
- **Rechtlich-Normative Ebene** - Schuldnerberatung, **sozialrechtlich** reguliert und finanziert über das **SGB** (§ 16a SGB II, § 11 SGB XII...) und/oder steuerrechtlich als „**gemeinnützig**“
- **Institutionelle Ebene** - Schuldnerberatung in Trägerschaft sozialer Organisationen (freie Wohlfahrtspflege, Sozialbehörden...) - muss nicht per se „sozial“ sein... (*Ebli 2017*)
- **Verlaufs-/Zeitperspektive:** Schuldnerberatung ist nur „sozial“ bis zum Antrag auf Verbraucherinsolvenz - es folgt dann die „Verbraucherinsolvenzberatung“ ...

2.3 Thesen zu „Sozialer“ Schuldnerberatung

Zwei Thesen im Projekt wären:

- **These A:** Das „Soziale“ einer Schuldnerberatung lässt sich primär nur ausgehend von und über ein Verstehen der von ihr zu bearbeitenden - multiplen - sozialen und individuellen Problemlagen bestimmen und methodisch definieren... und eben weniger über juristische und institutionell-funktionale Zuschreibungen dessen was das „Soziale“ sein soll...
- **These B:** Möglicherweise lässt sich nur bei einem **nachhaltigen** Nutzen und „Gebrauchs-Wert“ von Schuldnerberatung für ihre Nutzerinnen und Nutzer (**und** für weitere Akteure) von einer „**Sozialen** Schuldnerberatung“ sprechen...

3. Forschungsdesign

- Integriert in das Projekt ist somit auch grundlegende **Theoriearbeit** zur Definition von „Nutzen...“, „Nachhaltigkeit“ und „Sozialer Schuldnerberatung“
- Das Projekt ist als **regionale Studie** konzipiert
- **Quantitative Teilstudie**
- **Qualitative Teilstudie**
- **Handlungsempfehlungen** für Fachpolitik und Beratungspraxis/-methoden

2. Quantitative Teilstudie

Datenbasis: Daten werden von AWO Schuldnerberatung Kreisverband Hildesheim-Alfeld/Leine e.V. zur Verfügung gestellt (CAWIN); ggf. Ausweitung auf weitere SB-Stellen in Niedersachsen

Umfang: ca. 20.000 Fälle (2006 – 2017)

Herkunft: Landkreise Hildesheim, Hameln-Pyrmont, Holzminden, Northeim, Goslar
(Stadt- und Gemeindetypen: Großstadt, Mittelstädte, Kleinstädte, Landgemeinden)

Übertragung: Von CAWIN in Microsoft Excel. Danach in Statistik-Software IBM SPSS (Statistical Package for the Social Sciences) für Auswertung



- Kreisfreie Städte:**
- 1 Emden
 - 2 Delmenhorst
 - 3 Oldenburg (Oldb.)
 - 4 Osnabrück
 - 5 Wilhelmshaven
 - 6 Wolfsburg
 - 7 Braunschweig
 - 8 Salzgitter

3.1 Quantitative Analyse – Datenschutz

- Verarbeitung der Daten nach Bestimmungen in Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) bzw. Landesdatenschutzgesetz Niedersachsen (NDSG)
- Daten liegen in anonymisierter Form vor
→ keine Rückschlüsse auf Einzelpersonen
- Verschlüsselte Speicherung auf Servern der Hochschule
→ Zugriff nur für Projektpersonal möglich
- Identifizierung der Fälle per Haushaltsnummer
- Regionale Zuordnung per Gemeindekennzahl bzw. Postleitzahl

3.2 Quantitative Analyse – Auswertung: Beschreibung zentraler Eigenschaften

- Deskriptive Datenanalyse:
 - Soziodemographie (Alter, Geschlecht, Beruf, Familienstand, Haushaltsgröße etc.)
 - Art und Umfang der Einkünfte
 - Art und Umfang der Schulden/Forderungen
 - Ergebnisse der Beratung (Teil- oder Gesamtregulierung, Übergang Insolvenzverfahren, Einvernehmliche Beendigung ohne Regulierung, Abbruch, ...)
 - Dauer der Beratung etc.

- Außerdem: Inwieweit ist „unser“ Datensatz vergleichbar (Statistisches Bundesamt, Creditreform, iff-Überschuldungsreport etc.)?

3.2 Quantitative Analyse – Auswertung: Regressionsanalyse

- Entwicklung eines statistischen Modells zur Erklärung des Einflusses von
 - Soziodemographie, Schuldenart- und umfang etc. (*unabhängige Variablen*)
auf
 - Verlauf, Dauer, Beratungsergebnis und „Drehtür-effekte“ von Schuldnerberatung bzw. Verbraucherinsolvenz (*abhängige Variablen*)

- Längsschnitt-/Panelanalyse über einen Zeitraum von 11 Jahren möglich (in der Rückschau 2006-2017)

3.2 Quantitative Analyse – Auswertung: Clusteranalyse

- Statistisches Verfahren zur Entdeckung ähnlicher Fälle (Gruppen) im Datensatz
 - Personen in Gruppen möglichst ähnlich, Gruppen möglichst unähnlich
 - Berücksichtigung mehrerer Variablen/Eigenschaften

- Bildung von Schuldner*innentypologie(n) bzw. Verlaufstypologie(n)

- Identifizierung von „Risikopotenzialen“ – und, soweit mit Datensatz möglich - auch von „Ressourcenpotenzialen“ pro Typ

4. Qualitative Teilstudie: Erkenntnisinteresse

Der zugeschriebene Nutzen von Schuldnerberatung wird auf **drei Ebenen** untersucht

Sozialprofessionelle Ebene der Schuldnerberatung	Ebene der Fachkräfte an der Schnittstelle zur Schuldnerberatung	Ebene der Nutzerinnen und Nutzer, d.h. der Schuldner*innen
Beratungsansätze und -methoden	Arbeit an multiplen Problemlagen	In der Verlaufsperspektive => während der Schuldnerberatung
Beratungsdauer, -verlauf und -abstände, (Episoden) u. Nachsorge	(Wieder-) Eingliederung in den Arbeitsmarkt	Nutzen – Nicht-Nutzen von Schuldnerberatung u. „Gebrauchs-Wert“ ...
Verfolgte und erreichte Ziele von und durch Schuldnerberatung	Frage nach Zugangssteuerung zu sozialen Diensten...	Erweiterte Frage nach „Drehtür-Effekten“

4.1 Qualitative Teilstudie: leitende Fragen

Zum Nutzen der Schuldnerberatung:

- Welchen spezifischen Nutzen schreiben **Schuldnerberater/innen** der Schuldnerberatung zu?
- Welchen spezifischen Nutzen schreiben **ausgewählte Organisationen** der Schuldnerberatung zu?
- Welchen Nutzen schreiben **Klient/innen** der Schuldnerberatung zu?
 - a) Während des Beratungsprozesses (Verlaufs)?
 - b) Bezüglich einer nachhaltigen Beratung?

Zur Verlaufsdimension der Beratung

- Welchen Nutzen hat die Schuldnerberatung in **verschiedenen Phasen/Episoden des Beratungsverlaufs**?
- Inwieweit finden **unterschiedliche Lebenslagen** der Klientel und die daraus resultierenden Anforderungen an (Schuldner-)Beratung Berücksichtigung?

Entwicklung von drei Leitfäden

- gleiche Themenblöcke zur besseren Vergleichbarkeit
- Anpassung der Fragen entsprechend der Perspektive der Interviewpartner*innen

Leitfadengestützte Expert*innen-Interviews mit

- Schuldnerberater*innen
- Vertreter*innen kooperierender Organisationen bzw. in Schnittstellen

Problemzentrierte Interviews mit

- **Schuldner*innen** unterschiedlichster Verlaufs-Konstellationen
 - Auswahl erfolgt in Anknüpfung an die zuvor im Rahmen der quantitativen Analysen gebildeten Verlaufstypologie
 - Zugang zu „Nicht-Nutzer*innen“ z.B. über Gerichtsvollzieher...

4.3 Qualitative Analyse: Interviewpartner*innen

Interviewpartner*innen (ca. 50-55 Interviews)

Schuldnerberater*innen	Schuldner*innen	Ausgewählte Fachexpert*innen
<ul style="list-style-type: none"> • Wohlfahrtsverbände (AWO, Diakonie, Caritas, DRK, DPWV...) • Öffentliche bzw. städtische SchuB • (private Anbieter von Schuldnerberatung = derzeit noch unklar!) 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahl anhand der "Schuldner*innen- bzw. Verlauftypen" • "Nicht-Nutzer*innen" der Schuldnerberatung 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiter*innen Jobcenter... • Sparkassen u. Banken • Ausgewählte Arbeitgeber, z.B. Bosch, Continental, VW... • Insolvenzrichter*innen, Gerichtsvollzieher*innen, Rechtspflege • Träger der Sozialhilfe/Jugendamt • Soziale Dienste (Ehe-, Suchtberatung, Wohnungslosenhilfe...) • Krankenkassen, Pflege- und Gesundheitsdienste • Wohnungsbaugesellschaften • Inkassodienste • Einzelhandel, GEZ, Telekom

5. Übersicht und Ausblick

Dimensionen / Theorie	Quantitative Teilstudie	Qualitative Teilstudie	Methodische Folgerungen/ Handlungsempfehlungen für die Praxis
<p>Nutzen/Nutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozial • Politisch • Ökonomisch • Kulturell • Nutzer-Theorie.... 		<p>Ca. 50-55 Interviews</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Ca. 20 mit Schuldner*innen ➔ Ca. 15 mit Expert*innen ➔ Ca. 15 mit Fachkräfte d. Schuldnerberatung (plus Dokumentenanalyse) 	<p>Workshops Dez. 2017 und Sept. 2019 (Fach- u. Gruppendiskussion des Forschungsdesigns u. der Ergebnisse...)</p>
<p>Nachhaltigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebenslauf-/Verlaufsperspektive 	<p>20.000 Fälle eines Wohlfahrtsverb. (AWO)(2006-2017)</p>	<p>Enthält zusätzlich auch Fragen zur Nachhaltigkeit von SchuB</p>	<p>Workshops Dez. 2017 und Sept. 2019 (wie oben!)</p>
<p>Soziale Schuldnerberatung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personenbezogene soziale Dienste... 		<p>Theoretisches u. method. Verständnis, Gestaltung der Arbeitsbeziehung...</p>	<p>Workshops Dez. 2017 und Sept. 2019 + Begriffsklärung + Abschlussbericht</p>

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

HAWK
Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit
Faculty of Social Work and Health
Brühl 20
31134 Hildesheim
Germany

Kontakt: uwe.schwarze@hawk-hhg.de

Literatur- und Quellenangaben:

- **Ansen, Harald/Samari, Faezeh (2012):** Schuldenfrei. Untersuchung zentraler Effekte der Schuldnerberatung des Diakonischen Werkes Hamburg aus der Perspektive der Ratsuchenden. Diakonie-Hilfswerk Hamburg, Königstr. 54, 22767 Hamburg.
- **Ansen, Harald/Schwarting, Frauke (2015):** Werthaltigkeit und Nachhaltigkeit von Sozialer Schuldner- und Insolvenzberatung. Eine Metastudie empirischer Arbeiten. Im Auftrag der Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung (BAG SB), Hamburg. Download unter: <http://www.schuldnerberatung-berlin.de/uploads/media/>
- **Ansen, Harald, u.a. (2017):** Bericht zum Forschungsvorhaben „Herausforderungen moderner Schuldnerberatung“. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Justiz und Verbraucherschutz und der BAG-SB. Kiel/Hamburg: DISW Deutsches Institut für Sozialwirtschaft. Online veröffentlicht am 17.07.2017.
- **Christen, Marius (2013):** Die Idee der Nachhaltigkeit. Eine werttheoretische Fundierung. Marburg: Metropolis-Verlag.
- **Diakonisches Werk der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers e.V. (Hg.) (2006):** Diakonische Schuldnerberatung aus der Sicht ihrer Klienten. Ergebnisse einer Befragung. Diakonisches Werk Hannover, Ebhardtstraße 3A, 30159 Hannover.

- **Ebli, Hans (2017):** „Schuldnerberatung ist Soziale Arbeit“. In: BAG-SB Informationen, Heft 3, 2017, Berlin: Bundesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung, S. 165-171.
- **Herzog, Kerstin (2015):** Schulden und Alltag. Arbeit mit schwierigen finanziellen Situationen und die (Nicht-)Nutzung von Schuldnerberatung. Münster: Westfälisches Dampfboot.
- **Kaufmann, Franz-Xaver (1997):** Herausforderungen des Sozialstaates, Frankfurt a.M.: Edition Suhrkamp.
- **Kuhlemann, Astrid (2006):** Wirksamkeit von Schuldnerberatung Teil I: Empirische Untersuchung zur Evaluation in der Schuldnerberatung, Hamburg: Verlag Dr. Kovac.
- **Oelerich, Gertrud/Schaarschuch, Andreas (Hg.):** Soziale Dienstleistungen aus Nutzersicht. Zum Gebrauchswert Sozialer Arbeit. München/Basel: Ernst Reinhardt Verlag.
- **Schwarze, Uwe (2008):** Nachhaltige Sozialpolitik am Beispiel der Schuldnerberatung. Ziele Qualitätsmerkmale und Vergleichsgrößen vor dem Hintergrund von Qualitätssicherung und Benchmarking. In: Nachrichtendienst des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge (NDV), Teil I in Heft 5/2008, S. 214-219, Teil II in Heft 6/2008, S. 259-265.
- **Walbrühl, Ulrich (2006):** Wirksamkeit von Schuldnerberatung, Teil II. Zusammenhänge mit Ressourcen und Lerngeschichte der Klienten – Implikationen für die Praxis. Hamburg: Verlag Dr.